

# EIN SOMMER NACHTSTRAUM

EINE KOMÖDIE VON

**WILLIAM  
SHAKESPEARE**

04  
05  
APR



**PROGRAMM  
HEFT**



# DANK DER 1. VORSITZENDEN

Nach dem Musical „Dracula“ freuen wir uns nun, Ihnen einen wahren Klassiker präsentieren zu dürfen: „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare – das nenne ich mal eine Herausforderung! Doch unser Regisseur Oliver Schürmann setzt volles Vertrauen in das Ensemble, es auch mit diesem großartigen Stück aufzunehmen. Die größte Hürde liegt vor allem in der anspruchsvollen Sprache. Zu Beginn schien das Textlernen fast unmöglich, da jedes Wort anders platziert war, als man es gewohnt ist. Der Satzbau fühlte sich wie eine fremde Sprache an. Doch mit der Zeit gewöhnt man sich an die Struktur und das Stück nahm immer mehr an Fluss auf.

Auch beim Bühnenbild hat Oliver Kreativität bewiesen: Es ist wirklich wunderschön geworden. Unsere Bühnenbildner haben, wie immer, hervorragende Arbeit geleistet und all die Wünsche der Regie perfekt umgesetzt.

Wir – das „TheaterLaien“ – sind darauf bedacht, dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. In den vergangenen zwei Jahren haben wir jedes Mal ein anderes Genre gewählt: Vom Drama zur

Komödie, über den Krimi bis hin zum Musical – und jetzt eben der Klassiker von Shakespeare.

Zum Schluss ein großes Kompliment und Dankeschön an alle Mitwirkenden und Respekt an das Ensemble, das diese Herausforderung mit Bravour meistern wird.

Ganz viel Freude bei William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“.

Ihre Susanne Sack



# REGIE

Ein Träumchen

Schon lange spukte mir der Gedanke im Kopf herum, den Sommernachtstraum auf die Borbecker Bühne zu bringen. Ich mag es, wenn verschiedene Handlungsstränge (hier die beiden menschlichen Liebespaare, das Elfenpaar, die Schauspieltruppe) parallel am selben Ort agieren, sich teilweise berühren, gar überschneiden und am Ende dann zusammenfinden. Und mittendrin agiert Puck, sorgt für Chaos und treibt es auf die Spitze. Und das im Wald und mit dieser wunderbaren, manchmal grammatisch herausfordernden Sprache.



Herrlich!

Daher freute ich mich sehr, mit einer großen Menge Akteure das Stück nun auf die Bühne bringen zu dürfen. Abhalten konnte mich auch nicht, dass der überwiegende Teil der Akteure Akteurinnen sind. Unter Stützung und Billigung der Gesamtleitung (danke dafür) wurden nun einige (eigentlich: viele) Männerrollen mit Frauen besetzt. Ganz so wie zu Zeiten Shakespeares, wo Frauen nicht auf die Bühne durften und Männer Frauenrollen gespielt haben, nur jetzt eben umgekehrt. Warum auch nicht, ging es mir doch einzig um die Interpretation der Charaktere und das gelang (wie die Proben rasch gezeigt haben) hervorragend.

In der Opernwelt ist es mit Cherubino in Mozarts Figaros Hochzeit, Oktavian in Strauss' Rosenkavalier oder Romeo in Bellinis I Capuleti e I Montecchi, bekannt als sogenannte "Hosenrollen", sogar von den Komponisten gewollt, dass Frauen Männerrollen spielen.

Und wenn Sandra Hüller den Hamlet geben kann, Sabine Orléans den Mephisto oder Katharina Thalbach den Hauptmann von Köpenick, dann

# REGIE

dürfen wir auch Zettel, Demetrius und Lysander, sowie die schauspielambitionierten Handwerker mit Frauen besetzen.

Und es funktioniert: Wir haben charmante Menschen geschaffen, die wunderbar lachen, leiden und lieben ohne den Rollencharakter zu verändern. Danke an euch alle, die ihr euch darauf eingelassen habt!

Und die Sprache des Stückes? Da hätte ich gerne was zu gesagt, aber – schade – die Vorgabe für den Artikel war "ca. 200 Worte"!

Nur soviel: Wer sich auf die Sprache einlässt, versteht dank

(großer Dank) der hervorragenden Künstlerriege alles.

Das Ganze in ein – dank des großartigen Bühnenbild- und Technikteams – wunderschönes Waldambiente gebettet, teils mystisch, teils verträumt oder mal hell ausgeleuchtet und meistens passend musikalisch untermalt, bietet Ihnen heute hoffentlich einen unterhaltsamen Abend und lässt Sie zwei Stunden mit uns träumen ...

Ihr Oliver Schürmann



Die Partygesellschaft



# EINE FRAGE DES Typs

Immer wenn ich erzähle, dass ich Theater spiele, kommt die Frage nach dem Auswendiglernen.

Tatsächlich konnte ich das früher mal sehr gut. Inzwischen muss ich mir den Text aber hart erarbeiten. Besonders schwierig ist das bei Stücken, in denen die Sprache sehr alt ist, so wie beim „Sommernachtstraum“.

Hilfreich ist es, wenn man weiß, welcher Lerntyp man ist. Es gibt den auditiven, den visuellen, den motorischen/haptischen und den kommunikativen Lerntyp.

Natürlich sind reine Lerntypen selten und die meisten Menschen sind eher Mischtypen.

Ich lese mir den Text zunächst laut vor, dann spreche ich ihn in mein Handy. Es gibt diverse Apps, die beim Lernen helfen: Dort unterscheidet man beim Einlesen zwischen dem eigenen und fremden Texten. Und beim Abspielen kann man sich nur den fremden Text ausgeben lassen und selbst in die Lücken sprechen. Oder man lässt sich den eigenen Text nach beliebig langen Pause ansagen.

Inzwischen nutzen viele aus dem Ensemble die Aufnahme von unserem ersten Treffen. Da sitzen wir im Kreis und lesen den Text das erste Mal mit verteilten Rollen. Leider benötige ich den Umweg über den komplett selbst eingesprochenen Text. Wenn ich mir einen Text absolut nicht merken kann, schreibe ich ihn manchmal von Hand ab. Das habe ich bei diesem Stück mit meinen beiden Monologen getan.

Und dann gibt es noch diese feinen Wörter, die einfach nicht in meinen Kopf wollen. An den Stellen setze ich dann Eselsbrücken ein: Zum Beispiel verknüpfe ich das feine Wort mit einem, das vorher fällt, etwa weil es sich ähnlich anhört oder mit demselben Buchstaben anfängt. Manchmal stelle ich mir beide



# EINE FRAGE DES TYPS

Worte bildlich vor und schaffe so die Verknüpfung.

Offensichtlich bin ich eine Mischung aus dem visuellen und auditiven Lerntyp.

Und im Notfall gibt es immer noch jemanden, der oder die souffiert.

Ihre Kerstin Griese



Puck und Pucki (Kay Winter, Ben Runge) verzaubern Oberon (Oliver Schürmann)



Der Esel (Kerstin Griese) wird von den Elfen bedrängt  
(Jörg Heikaus, Sascha Ulber, Fenja Steffen)



# ENSEMBLE

## **KAY WINTER (1989)**

Puck

### **Erstes Stück**

Winnifred, 2003

### **Lieblings-Genre**

Drama



## **BEN RUNGE (2009)**

Pucki

### **Erstes Stück**

Es war einmal ein Bahnhof, 2022

### **Lieblings-Genre**

Krimi & Komödie

## **CHRISTINA SCHILP (1980)**

Demetrius

### **Erstes Stück**

Bei Ihnen Zuhause, 2021

### **Lieblings-Genre**

Drama



# ENSEMBLE



**ERIC HERZOG (2009)**  
Pucko

**Erstes Stück**  
Die Bluthochzeit, 2023

**Lieblings-Genre**  
Krimi und Komödien



**FENJA STEFFEN (1975)**

Elfe, Motte

**Erstes Stück**  
Zeugin der Anklage, 2009

**Lieblings-Genre**  
Krimi

**FREDERICK OPP (2003)**  
Bohnenblüte

**Erstes Stück**  
Die Bluthochzeit, 2023

**Lieblings-Genre**  
Komödie





# ENSEMBLE

**GERD SACK (1967)**

Egeus, Bühnenbau

**Erstes Stück**

No Business like Showbusiness,  
2020

**Lieblings-Genre**

Komödie

**INA KOHN (1995)**

Hermia

**Erstes Stück**

Bei Ihnen Zuhause, 2021

**Lieblings-Genre**

Kri-mödie

**IRA SÜSSENBACH (1988)**

Schlucker, Mond

**Erstes Stück**

Drei Männer im Schnee, 2022

**Lieblings-Genre**

Fantasy

# ENSEMBLE

**JENNY VAN DER HORST (1980)**  
Lysander

**Erstes Stück**  
Weekend im Paradies, 2019

**Lieblings-Genre**  
Krimi



**JÖRG HEIKAUS (1973)**  
Philostrat, Spinnweb  
& Bühnenbild

**Erstes Stück**  
Mord inklusive, 1996

**Lieblings-Genre**  
Komödie

**JULIA THELEN (1992)**  
Hippolyta, Titania

**Erstes Stück**  
Macbeth (2001)

**Lieblings-Genre**  
Variété





# ENSEMBLE

## **KERSTIN GRIESE (1969)**

Zettel, Pyramus

**Erstes Stück**  
Weekend im Paradies, 2019

**Lieblings-Genre**  
Tragödie



## **MARLENE BOY (2011)**

Squenz, Prolog

**Erstes Stück**  
Dracula – Das Grusical, 2024

**Lieblings-Genre**  
Musical, Komödie

## **MIA HILZ (2003)**

Schnauz, Wand

**Erstes Stück**  
My fair Lady, 2009

**Lieblings-Genre**  
Musical, Drama



# ENSEMBLE



**OLIVER SCHÜRMANN (1972)**  
Oberon

**Erstes Stück**  
Die Kluge, 1991

**Lieblings-Genre**  
Oper



**SASCHA ULMER (1990)**  
Theseus, Senfsamen

**Erstes Stück**  
Ein Sommernachtstraum, 2025

**Lieblings-Genre**  
Komödie, Musical

**SUSANNE SACK (1968)**  
Helena

**Erstes Stück**  
Weekend im Paradies,  
2019

**Lieblings-Genre**  
Komödie





# ENSEMBLE

**TAJANA EGERLAND (2001)**  
Schnock, Löwe

**Erstes Stück**  
Die Bluthochzeit, 2023

**Lieblings-Genre**  
Musical



**TANJA FOLLMANN (1989)**

Flaut, Thisbe

**Erstes Stück**  
Dracula – Das Grusical, 2024

**Lieblings-Genre**  
Krimi, Musical

# TECHNIK



**BURKHARD ANGSTMANN (1970)**  
Beleuchtung, Ton

**Erstes Stück**  
Die Kluge, 1991

**Lieblings-Genre**  
Komödie



**FRANK HAFERKAMP (1964)**  
Bühnenbau

**Erstes Stück**  
Und dann gab's keines mehr, 2019

**Lieblings-Genre**  
Komödien & Krimis

**UWE HELLING (1956)**  
Kamera, Videoschnitt

**Erstes Stück**  
Und dann gab's keines mehr, 2019

**Lieblings-Genre**  
Krimödie



## INHALT

„Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare ist eine zauberhafte Komödie, die die Grenzen zwischen Realität und Magie verschwimmen lässt. In einer Mittsommernacht geraten vier junge Athener Liebende und eine Gruppe von Handwerkern in einen verwunschenen Wald, der von Elfen und anderen magischen Wesen bewohnt wird.

Der Elfenkönig Oberon und seine Königin Titania befinden sich im Streit, und Oberon beschließt, Titania mit einem Liebeszauber zu belegen. Durch eine Verwechslung werden jedoch auch die Liebenden verzaubert, was zu zahlreichen komischen Verwicklungen führt.

Am Ende lösen sich die Missverständnisse auf, und die Paare finden zueinander. Die Handwerker führen zur Hochzeit des Herzogs von Athen ein humorvolles Theaterstück auf, das den Abschluss dieser magischen Nacht bildet.

Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ ist ein Meisterwerk der Komik und Poesie, das die Zuschauer in eine Welt voller Fantasie und Romantik entführt.

## AUF DER BÜHNE



Ben Runge, Christina Schilp, Eric Herzog, Fenja Steffen, Frederick Opp, Gerd Sack, Ina Kohn, Ira Süßenbach, Jenny van der Horst, Jörg Heikaus, Julia Thelen, Kay Winter, Kerstin Gries, Marlène Boy, Mia Hilz, Oliver Schürmann, Sascha Ulber, Susanne Sack, Tajana Egerland, Tanja Follmann

## INSZENIERUNG

Oliver Schürmann

## GESAMTLEITUNG

Kay Winter  
Jenny van der Horst

## BÜHnenbild

Jörg Heikaus, Frank Haferkamp  
Gerd Sack

## TECHNIK

Burkhard Angstmann,  
Henry Rösler, Uwe Helling

## KOSTÜME

Kerstin Gries

## MARKETING

Franziska Sack, Florian-Joelle Dersch, Ira Süßenbach, Kerstin Gries, Marcel Witte, Mia Hilz, Tajana Egerland

Und viele weitere  
Helferinnen und Helfer...